



Dry January?

oder

Langfristiges Engagement!

Diese Seite wurde absichtlich leer gelassen.

Januar, die Zeit der guten Vorsätze

Zum Jahreswechsel ist es üblich, „GROSSE UND GROSSARTIGE VORSÄTZE“ zu fassen, die, wie die Versprechen der Mächtigen, nur für diejenigen verbindlich sind, die ihnen zuhören. Andere, die bescheidener oder realistischer sind, verpflichten sich beispielsweise kurzfristig zu einem „Dry January“, um nach einigen Exzessen im Jahr 2025 ihre körperliche Gesundheit wieder in den Vordergrund zu stellen, anstatt ein Fitnessstudio-Abo abzuschließen.

Und nun ...? KidsToo ...?

KidsToo ist keine Machtinstitution. Ebenso wie die Stiftungsratsmitglieder sucht die Stiftung nicht das Rampenlicht für sich selbst, zögert aber nicht, es zu nutzen, um die Situation der Opfer und Überlebenden häuslicher Gewalt, Erwachsene und Kinder, zu verbessern.

Kater und übermäßiges Essen 2025

Der erste Bericht von GREVIO über die Umsetzung der Istanbul-Konvention in der Schweiz, der am 15. November 2022 veröffentlicht wurde, war gelinde gesagt bedenklich¹. Während sich KidsToo für Gerechtigkeit für Opfer und Überlebende einsetzt und eine Kultur des Schutzes verteidigt, damit Kinder nicht länger unter den Folgen einer **unangemessenen Justiz** leiden müssen, zeigte sich Ende 2025 folgende Situation:

- Kinder leiden unter den Folgen einer **Ungerechtigkeit, die** von den Institutionen, die sie eigentlich schützen sollten, **begangen** wird. Dies bestätigt die von KidsToo in Auftrag gegebene Studie² (Exposition von Kindern gegenüber Gewalt in Paarbeziehungen: eine Analyse der Prozesse und Kosten im Zusammenhang mit der Zuweisung des Sorgerechts und des Besuchsrechts), die von SUPSI und ZHAW anhand bestehender Fälle durchgeführt wurde. Diese Ergebnisse bestätigen die Studie³ von Krüger et al. „Unterstützungsangebote und Schutzmassnahmen für Kinder, die Gewalt in der elterlichen Partnerschaft ausgesetzt sind (Schlussbericht)“, die vom EBG und der SKEW in Auftrag gegeben wurde und eher auf theoretischen Fällen/Vignetten basierte.
Die damaligen Empfehlungen wurden auf politischer Ebene nicht aufgegriffen und in der SUPSI-Studie von 2025 teilweise wiederholt. Sie scheinen nicht in die angewandten Prozesse integriert worden zu sein.
- Die Motion Nantermmod 19.3597⁴ «StGB: Vergehen gegen die Familie. Verweigerung des Rechts auf persönlichen Verkehr mit Strafe bedrohen» wurde am 11. Dezember vom Ständerat gegen die Empfehlung seiner Rechtskommission, des Bundesrats UND die von GREVIO in Punkt 173 geäusserten Bedenken angenommen. Seite 52 des ersten Berichts und der Empfehlung an die Schweizer Behörden «von einer Gesetzesänderung abzusehen, die das Nichtvorführen eines Kindes und die Behinderung des Besuchsrechts unter Strafe stellt» (Punkt 175, Buchstabe g, Seite 53). Dennoch gilt unser Dank den 78 Nationalrättinnen und Nationalräten, die diesen Antrag vor der Veröffentlichung des GREVIO-Berichts abgelehnt haben, sowie den 18 Ständerättinnen und Ständeräten, die ihn abgelehnt haben, aber nicht verhindern konnten, dass die Schweiz die Istanbul-Konvention nicht einhält.
- Der Gesetzesentwurf im Zusammenhang mit der parlamentarischen Initiative Kamerzin 21.449⁵ („Bei gemeinsamer elterlicher Sorge die alternierende Obhut fördern“) wurde bis zum 15. Oktober zur Vernehmlassung vorgelegt. Er geht vom Grundsatz der Gleichstellung der Geschlechter in der Familienorganisation aus (theoretische rechtliche Gleichstellung, aber in der Praxis anhaltende Ungleichheit zum Nachteil der Frauen) und will Paaren eine Standardform der Organisation vorschreiben. Darüber hinaus berücksichtigt er nicht, dass selbst im Falle häuslicher Gewalt die elterliche Sorge in der Regel weder ausgesetzt noch dem gewalttätigen Elternteil entzogen wird. Das Wechselmodell ist in diesen Fällen eine legale Waffe gegen die Persönlichkeit der schützenden Eltern und Kinder⁶.

¹ <https://rm.coe.int/grevio-inf-2022-27-fre-rapport-final-suisse-publication/1680a8fc76>

² Auf Französisch: https://www.kidstoo.ch/app/uploads/SUPSI_Etude_202511_FR.pdf

³ <https://www.ebg.admin.ch/dam/de/sd-web/G6ZOpI3NX566/NAP%2030%20-%20Schlussbericht.pdf>

⁴ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20193597>

⁵ <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20210449>

⁶ Siehe Stellungnahme von KidsToo und 10 Organisationen https://www.kidstoo.ch/app/uploads/KidsToo_21-449_Garde_alternee_argumentaireFinal.pdf

Die Vorsätze für 2026

Die schädlichsten Vorurteile⁷, die KidsToo überdenken muss, sind:

1. Die Zivilgerichtsbarkeit respektiert die IK und berücksichtigt die Empfehlungen von Expert*innen, wenn Studien zeigen, dass dies nicht der Fall ist.

Die vom EBG herausgegebenen Ausbildungsempfehlungen sind nicht verbindlich. Bern will/kann den Kantonen die Einrichtung von Familiengerichten nicht vorschreiben. Nur das Parlament kann durch Änderungen des Zivil- und Strafgesetzbuches die Zivil- und Strafjustiz dazu zwingen, die IK einzuhalten.

2. Das Parlament berücksichtigt die Auswirkungen seiner Entscheidungen auf die Schwächsten.

Die GROSSEN UND SCHÖNEN GRUNDSÄTZE berücksichtigen nicht die tägliche Realität eines Grossteils der Bevölkerung.

3. Der in anderen Ländern (Demokratien?) zu beobachtende Aufstieg des Maskulinismus mit seinem Wunsch nach Rache für die von Frauen hart erkämpften Fortschritte, würde die Schweiz verschonen.

Hinter den GROSSEN UND SCHÖNEN GRUNDSÄTZEN verbirgt sich ein Geist der Rache (Backlash), eine Nostalgie für den „guten alten“ Paternalismus, eine Schuldzuweisung an Frauen/Feministinnen.

Insgesamt muss sich KidsToo stärker in der Bundespolitik engagieren, um:

- die Umsetzung der **Empfehlungen der Expertinnen und Experten** zu ermöglichen
- die parlamentarischen Vorstöße zu identifizieren und zu unterstützen, die sich **positiv** auf Opfer häuslicher Gewalt **auswirken** könnten
- Parlamentsvorlagen, die sich **negativ** auf Opfer häuslicher Gewalt **auswirken** könnten, früher zu erkennen, Argumente zu entwickeln und schließlich die Unterstützung der Parlamentarier zu gewinnen, die sich dagegen aussprechen könnten

⁷ Laut den Verhaltensökonomen Ray Fisman und Michael Luca bleiben Standardeinstellungen bestehen, weil wir sie als Empfehlungen betrachten, entscheiden, dass sie es nicht wert sind, geändert zu werden, oder einfach nicht darüber nachdenken. **Diese Unaufmerksamkeit lässt Raum für Manipulation.** Die gute Nachricht ist, dass im Gegensatz zu Vorsätzen die Verpflichtung zu einem „Tag der Standardeinstellungen“ das ganze Jahr über Früchte tragen kann.

Empfohlene Lektüre

„Criminalising Coercive Control. Challenges for the Implementation of Northern Ireland’s Domestic Abuse Offense⁸, herausgegeben von Vanessa Bettinson und Ronagh McQuigg, Routledge Focus, 2024

„Intimate Partner Violence. Enduring Abuse and Twenty-First-Century Issues, Challenges, and Opportunities⁹, Laura Elisabeth, Rowan & Littlefield, 2025.

„Vom Glücksballon in meinem Bauch¹⁰, Bildungsstelle Häusliche Gewalt Luzern, illustriert von Vera Eggermann, 2025

KidsToo – was gibt es Neues?¹¹

- Die Studie «Exposition des enfants à la violence dans le couple - une analyse des processus et des coûts dans le contexte de l’attribution de la garde et des droits de visite»¹², die von der SUPSI in Zusammenarbeit mit der ZHAW im Auftrag von KidsToo durchgeführt wurde, wurde am 9. Dezember 2025 in französischer Sprache veröffentlicht. Eine Zusammenfassung ist in deutscher¹³ und italienischer Sprache¹⁴ verfügbar.
- KidsToo hat seinen Jahresbericht veröffentlicht, in dem die Aktivitäten im vergangenen Kalenderjahr 2025 zusammengefasst sind¹⁵.
- Über 1.400 Follower folgen uns auf LinkedIn. Wir danken Ihnen allen für Ihr Interesse und bitten Sie, sich zum Wohle der erwachsenen und minderjährigen Opfer häuslicher Gewalt anzumelden und Ihre Bekannten und Freunde zu ermutigen, uns ebenfalls zu folgen. Wir veröffentlichen in der Regel einen Beitrag pro Woche.

Abkürzungen

EBG	Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann
GREVIO	Expertengruppe zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt
IK	Istanbul-Konvention
SUPSI	Fachhochschule der italienischen Schweiz
ZHAW	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

⁸ <https://www.kidstoo.ch/de/ressources/criminalising-coercive-control/>

⁹ <https://www.kidstoo.ch/de/intimate-partner-violence-enduring-abuse-and-twenty-first-century-issues-challenges-and-opportunities/>

¹⁰ <https://www.kidstoo.ch/de/livre-pour-enfant-vom-glucksballon-in-meinem-bauch/>

¹¹ <https://www.kidstoo.ch/nouveautés/>

¹² Link zur Studie auf Französisch : https://www.kidstoo.ch/app/uploads/SUPSI_Etude_202511_FR.pdf

¹³ Link zur Zusammenfassung auf Deutsch : https://www.kidstoo.ch/app/uploads/SUPSI_Etude_202511_DE_Executive.pdf

¹⁴ Link zur Zusammenfassung auf Italienisch : https://www.kidstoo.ch/app/uploads/SUPSI_Etude_202511_IT_Executive.pdf

¹⁵ <https://www.kidstoo.ch/app/uploads/KidsToo-Rapport-dactivite-Annuel-2025-DE.pdf>



Fondation KidsToo
c/o étude piquerez & droz
Rue des Annonciades 8
2900 Porrentruy
www.kidstoo.ch